

**Einwohnergemeinde Schaffhausen**

# **Finanzplan 2014 - 2017**

Beschluss des Stadtrates  
vom 5. November 2013

**Übersicht über die erwartete Entwicklung  
Gesamtergebnis  
Laufende Rechnung  
Investitionsrechnung**

## Inhaltsverzeichnis Finanzplan

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Führungsinstrument des Stadtrates</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Grundlagen</b> .....	<b>4</b>
<b>4. Zielsetzungen des Stadtrates</b> .....	<b>5</b>
<b>5. Ergebnisse</b> .....	<b>6</b>
5.1 Ergebnisübersicht.....	6
5.1.1 Entwicklung von Kerngrößen.....	6
5.1.2 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung .....	7
5.1.3 Finanzierung.....	8
5.1.4 Verschuldung .....	9
5.1.5 Kumulierte Ergebnisse über jeweils 5 Jahre .....	9
5.2 Laufende Rechnung .....	10
5.3 Investitionsrechnung.....	14
5.4 Finanzierung.....	18
5.5 Verschuldung .....	18
5.6 Schlussbemerkungen .....	19

## **1. Einleitung**

Der Finanzplan ist rechtlich unverbindlich. Die Erkenntnisse daraus dienen dem Stadtrat unter anderem als Basis für zukünftige Voranschläge und für die Einleitung von Massnahmen. Für verschiedene Vorhaben, insbesondere in der Investitionsrechnung, werden die für einen Umsetzungsentscheid notwendigen konkreten Anträge und/oder Vorlagen gemäss Finanzkompetenzen zu gegebener Zeit erstellt.

Der Finanzplan orientiert sich im Aufbau an der Jahresrechnung und dem Budget:

- Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung mit Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss, Selbstfinanzierung
- Laufende Rechnung mit der Entwicklung von Aufwand und Ertrag auf Stufe Sachgruppen
- Investitionsrechnung nach Projektpaketen
- Veränderung der Schulden und Entwicklung der Nettoschuld

Die Daten wurden je Finanzstelle geplant und sind in diesem Finanzplan auf Stufe Sachgruppen (Laufende Rechnung) und Projektpaketen (Investitionsrechnung) aggregiert und erläutert.

## **2. Führungsinstrument des Stadtrates**

Der Finanzplan dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Er basiert auf vom Stadtrat derzeit festgelegten Grundlagen, Zielsetzungen und bereits eingeleiteten Massnahmen. Er zeigt den daraus resultierenden momentanen Stand der finanziellen Entwicklung für die Jahre 2014 bis 2017 für das Gesamtergebnis, die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Entwicklung der Nettoschuld.

Beim Finanzplan ist der Entstehungsprozess wichtig, d.h. die im Stadtrat bei der Erstellung geführten strategischen Diskussionen, Priorisierungen und gefällten Vor- resp. Grundsatzentscheide. Der Finanzplan enthält bereits bekannte Auswirkungen durch Gesetze, Vorgaben von Bund und Kanton, Wirtschaftsentwicklung usw. sowie durch den Stadtrat anvisierte Veränderungen in den nächsten vier Jahren.

Die Ergebnisse des Finanzplanes sind für den Stadtrat zugleich Ausgangspunkt für die Diskussion von weiteren Massnahmen in den nächsten Jahren, da sie als Frühwarnindikatoren aufzeigen, wo aus finanzpolitischer Sicht Grenzen bzw. Handlungsbedarf bestehen, wenn die finanziellen Ziele eingehalten werden sollen.

### 3. Grundlagen

Die Grundlagen des vorliegenden Finanzplans bilden die Legislatorschwerpunkte 2013 bis 2016, die Rechnungsergebnisse der Vorjahre, die Prognose 2013 und der vom Stadtrat am 24. September 2013 verabschiedete Voranschlag 2014.

Nach wie vor ist eine verlässliche Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für die nächsten vier Jahre schwierig. Beim Bruttoinlandprodukt gehen die aktuellen Prognosen des SECO für dieses Jahr von einem Wachstum von 1.8 Prozent aus, für 2014 - durch die sich abzeichnende Erholung im Euroraum - von einem verstärkten Wachstum auf 2.3 Prozent (Stand: September 2013).

Die Stadt Schaffhausen hat ihren Finanzhaushalt trotz eines nicht einfachen wirtschaftlichen Umfeldes im Griff. Es ist gelungen, sie als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Dies basiert auch auf der zusammen mit dem Kanton verfolgten, nachhaltigen Entwicklungsstrategie. Sie soll einen gut funktionierenden Service Public und eine zeitgemässe Infrastruktur zugunsten unserer Bevölkerung und Wirtschaft sicherstellen und damit auch den Zuzug von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von neuen Unternehmen fördern.

Der Stadtrat hat dem Finanzplan folgende Annahmen zugrunde gelegt:

- Für die Lohnsumme wird mit einer jährlichen Entwicklung von 0.8 Prozent und mit einer konstanten Gesamtstellenzahl gerechnet.
- Beim Sachaufwand ist keine Teuerung eingerechnet. Beim Energieaufwand sollen höhere Preise durch Energieeinsparungen kompensiert werden.
- Die Abschreibungen entsprechen den Vorschriften des Gemeindegesetzes, das heisst in der Regel 10 Prozent. Bei einzelnen grossen Investitionen ist die mit der Kreditbewilligung bestimmte Abschreibungsdauer massgebend.
- Die Entwicklung der Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen basiert, in Anlehnung an die Einschätzungen des Kantons, auf einer jährlichen Zunahme von 2.5 Prozent. Darin ist ein jährlich angestrebtes Bevölkerungswachstum von 300 Personen enthalten. Zudem ist ab 2015 eine Steuerfusserhöhung um 3 Punkte auf 101 Punkte berücksichtigt. Damit soll die Selbstfinanzierung der Investitionen verbessert werden. Konkret wird über die Steuerfusserhöhung im Rahmen des Voranschlages 2015 entschieden.
- Bei der Entwicklung der Steuerreinnahmen bei den juristischen Personen wird für die ganze Planperiode mit unveränderten Einnahmen gemäss Voranschlag 2014 gerechnet.

#### **4. Zielsetzungen des Stadtrates**

Die Erreichung diverser Ziele in den Legislatorschwerpunkten (LSP) hat einen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung und ist im Finanzplan mitberücksichtigt.

- Das angestrebte moderate Wachstum orientiert sich an hohen Qualitätsansprüchen und Kriterien der Nachhaltigkeit. (LSP 1.1).
- Die Stadt bleibt auch in finanziell anspruchsvollen Zeiten handlungsfähig und hat Massnahmen ergriffen, um das Haushaltgleichgewicht zu erhalten und die Entwicklungsstrategie weiterzuführen. (LSP 7.2).
- Die Stadt Schaffhausen hat eine moderne bürgerfreundliche Verwaltung mit schlanken Strukturen und Prozessen. (LSP 7.4).

Sowohl die in der Vorlage des Stadtrates vom 25. Juni 2013 zur Initiative "Eine Schuldenbremse für die Stadt Schaffhausen" der FDP und Jungfreisinnigen der Stadt Schaffhausen als auch in der im Bericht des Stadtrates zur Motion Wullschleger "Gesunde und attraktive Finanzen" (VdSR vom 17. Juli 2012) enthalten finanzielle Ziele für die nächsten Jahre gelten auch für diesen Finanzplan:

- Die Stadt muss sich an die gesetzliche Vorgabe des kantonalen Rechts zu einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt halten (Art. 2 FHG).
- Die Anstrengungen des Stadtrats, welche in der letzten Legislatur zu einer Stabilisierung und in diversen Bereichen sogar zu einer spürbaren Reduktion des Personalaufwands geführt haben, werden fortgesetzt. Bei gleichbleibendem Leistungsangebot und trotz anvisiertem Bevölkerungswachstum soll der beeinflussbare Personalaufwand stabil bleiben.
- Per 1. Januar 2013 wurde die Organisation aufgrund der neuen Stadtratspensen angepasst. Bis zum Ende der Legislatur werden die Führungsstrukturen weiter verschlankt. Ein Teil der Stellen, die durch Pensionierungen frei werden, soll nicht wieder besetzt werden. Diese Massnahme soll auch dazu beitragen, die Personalkosten im Griff zu behalten.
- Beim Sachaufwand wird eine Stabilisierung auf heutigem Niveau angestrebt.
- Zur Erzielung von Skaleneffekten werden auf verschiedenen Gebieten weitere Zusammenarbeitsmodelle mit dem Kanton und anderen Gemeinden angestrebt.
- Bei den Investitionen wird der Stadtrat finanzielle und zeitliche Priorisierungen vornehmen und auch Devestitionen prüfen. Bei der Planung und Realisierung von Investitionsprojekten wird ein verstärktes Augenmerk auf das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen sowie auf Standards gerichtet. Der Stadtrat wird zudem bereits bei der Planungs-

auslösung Vorgaben über seine Vorstellungen des möglichen Investitionsvolumens machen.

- Mit einer Verordnung über die Begrenzung der Verschuldung der Stadt Schaffhausen soll die Nettoschuld (exklusive Darlehen an Städtische Werke und eigene Betriebe) auf maximal 3'000 Franken pro Kopf der Bevölkerung begrenzt werden.

## 5. Ergebnisse

### 5.1 Ergebnisübersicht

#### 5.1.1 Entwicklung von Kerngrössen

Unter den Annahmen, welche dem Finanzplan zu Grunde liegen, entwickeln sich die Kerngrössen wie folgt:

in Mio. Franken	RG 2012	Prog 2013	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Laufende Rechnung, Investitionsrechnung</b>							
Saldo Laufende Rechnung	0.4	-2.5	0.2	0.2	3.3	3.0	2.2
Saldo Investitionsrechnung	-31.5	-19.6	-7.6	-12.7	-27.3	-19.2	-29.7
<b>Finanzierung</b>							
Finanzierungssaldo	-24.4	-13.1	3.7	-1.4	-9.9	-0.7	-10.3
Selbstfinanzierungsgrad	29.7%	46.6%	131.1%	91.8%	65.7%	96.6%	67.1%
<b>Verschuldung</b>							
Nettoschuld ohne Darlehen	69.5	73.1	67.8	73.0	84.9	83.6	90.9
Beträge in CHF							
Nettoschuld je Einwohner	1'957	2'042	1'878	2'022	2'332	2'278	2'457

"Vo 2014" entspricht der Vorlage des Stadtrates zum Voranschlag 2014 vom 24. September 2013.

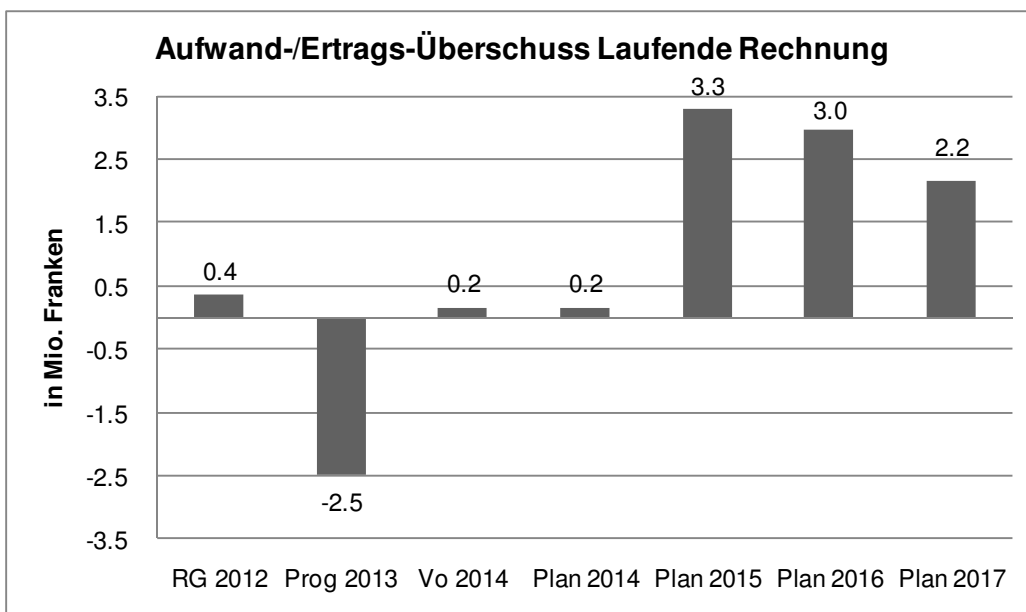
"Plan 2014" berücksichtigt auch 2014 geplante, aber noch nicht budgetierte Investitionen und Devestitionen (Vorlagen und Volksabstimmungen). Diese sind auch in den Zahlen 2015 bis 2017 enthalten.

Zusammengefasst zeigt der Finanzplan folgende Ergebnisse:

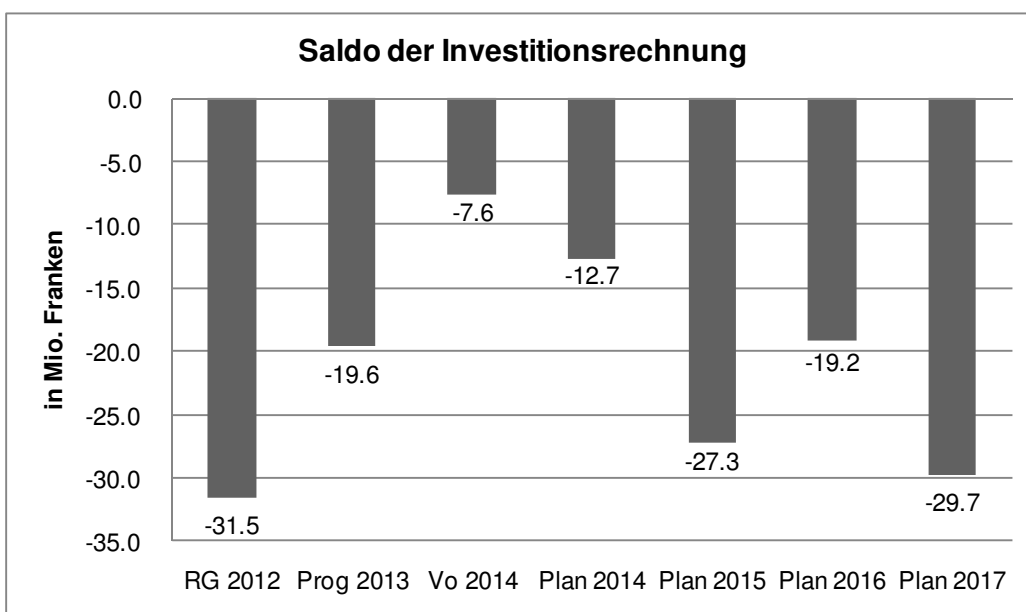
- Die laufende Rechnung wird 2015 und 2016 mit einem Ertragsüberschuss von jeweils über 3 Mio. Franken, 2017 von über 2 Mio. Franken abschliessen.
- Die Investitionen werden wieder zunehmen.
- Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 Prozent wird in der Finanzplanperiode im 2016 fast erreicht, in den übrigen Jahren liegt er darunter.
- Ein Teil der Finanzierung der geplanten Investitionen wird weiterhin mit fremden Mitteln erfolgen. Die vom Stadtrat gesetzte maximale Grenze von Fr. 3'000 Nettoschuld/Einwohner<sup>1</sup> wird eingehalten.

<sup>1</sup> Vorlage des Stadtrates vom 25. Juni 2013: Botschaft zur Initiative "Eine Schuldenbremse für die Stadt Schaffhausen" der FDP und Jungfreisinnigen der Stadt Schaffhausen. Stellungnahme und Gegenvorschlag des Stadtrates" Kap. 5.3 Indirekter Gegenvorschlag als Alternative

## 5.1.2 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung



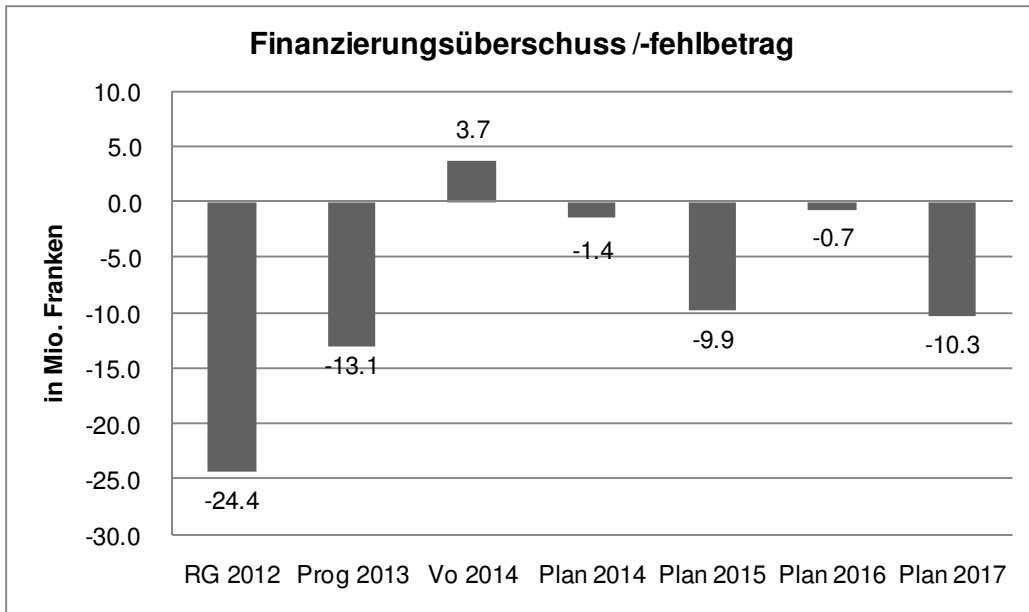
Die Laufende Rechnung schliesst in den Jahren 2014 - 2017 positiv ab. Der Ertragsüberschuss ermöglicht eine entsprechende Minimierung des Finanzierungsfehlbetrages und reduziert damit die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung der geplanten Investitionen. Trotzdem wird es aus aktueller Sicht ohne Steuererhöhung nicht möglich sein, der Anforderung nach einer mittelfristigen Ausgeglichenheit der Laufenden Rechnung sowie nach einer genügenden Mitfinanzierung der Investitionen durch die Laufende Rechnung zu genügen. Detailliertere Informationen zur Laufenden Rechnung erfolgen im Kap. 5.2.



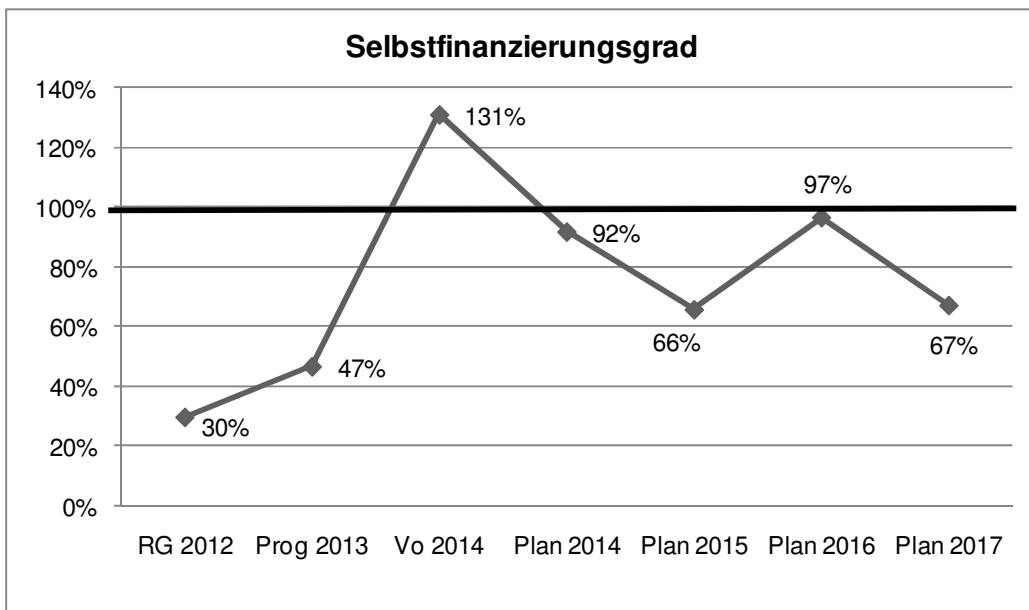
Nach den tiefen Investitionen im 2014 wird sich der Saldo der Investitionsrechnung wieder auf 20 - 30 Mio. Franken erhöhen.

Detailliertere Informationen zur Investitionsrechnung erfolgen im Kap.5.3.

### 5.1.3 Finanzierung



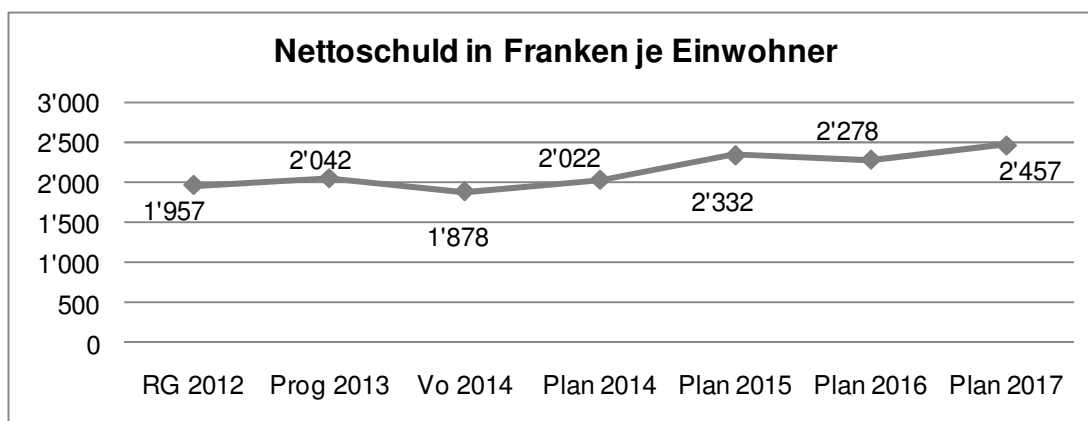
In den Planjahren 2014 - 2017 ist die Aufnahme von Fremdkapital notwendig, um die Investitionen zu finanzieren.



Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Weitere Informationen erfolgen im Kap.5.4.



#### 5.1.4 Verschuldung



Die Nettoschuld wird sich bis Ende der Finanzplanperiode auf knapp 2'500 Franken pro Kopf der Bevölkerung entwickeln. Sie liegt rund 540 Franken unter der maximalen Obergrenze von 3'000 Franken, welche sich der Stadtrat gesetzt hat<sup>2</sup>. Bei 37'000 Einwohnern (Annahme im Finanzplan für das Jahr 2017) entspricht dies 20 Mio. Franken Nettoschulden. Weitere Informationen erfolgen im Kap. 5.5.

#### 5.1.5 Kumulierte Ergebnisse über jeweils 5 Jahre

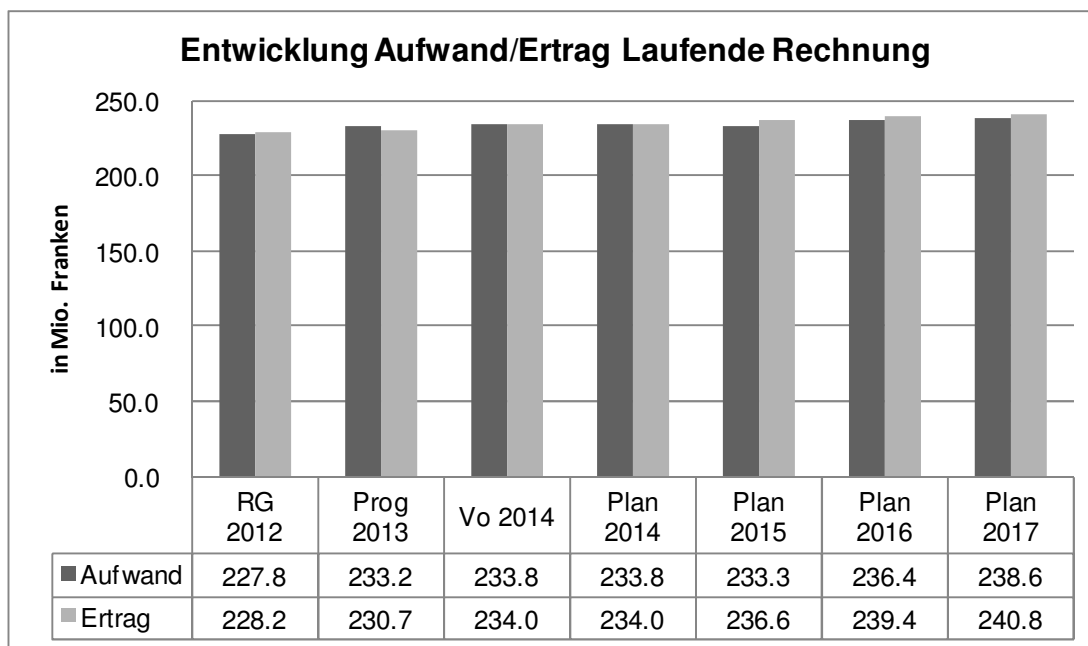
in Mio. Franken	2008-12	2009-13	2010-14	2011-15	2012-16	2013-17
Saldo Laufende Rechnung	4.6	-1.3	-1.3	4.2	4.4	6.3
Finanzierungssaldo	-41.8	-60.1	-55.6	-45.1	-49.5	-35.4
Selbstfinanzierungsgrad	64.0%	50.8%	52.2%	59.7%	60.7%	71.2%

Der Finanzplan erfüllt, mit dem ihm zu Grunde gelegten Annahmen und mit der im 2015 vorgesehenen Erhöhung des Steuerfusses um 3 Punkte, das verfassungsmässige Ziel eines mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushaltes.

Der Selbstfinanzierungsgrad wird sich in den 5-Jahres-Perioden auf 60 - 70 Prozent verbessern. Die geplanten Investitionen können jedoch weiterhin nicht vollständig mit eigenen Mittel finanziert werden.

<sup>2</sup> Vorlage des Stadtrates vom 25. Juni 2013: Botschaft zur Initiative "Eine Schuldenbremse für die Stadt Schaffhausen" der FDP und Jungfreisinnigen der Stadt Schaffhausen. Stellungnahme und Gegenvorschlag des Stadtrates" Kap. 5.3 Indirekter Gegenvorschlag als Alternative

## 5.2 Laufende Rechnung



Für die Planjahre 2014 - 2017 wird von einem kumulierten Aufwand von 942.1 Mio. Franken gegenüber einem kumulierten Ertrag von 950.8 Mio. Franken ausgegangen. Dies führt gesamthaft zu einem kumulierten Ertragsüberschuss von 8.7 Mio. Franken.

## Sachgruppenstatistik

### Aufwand

	in Mio. Franken	RG 2012	Prog 2013	Vo 2014	PI 2015	PI 2016	PI 2017
30	Personalaufwand	102.0	105.0	105.0	105.5	106.4	107.1
31	Sachaufwand	34.4	35.0	35.1	35.2	35.6	35.1
32	Passivzinsen	4.7	4.4	4.6	4.7	4.9	4.9
33	Abschreibungen	14.4	15.0	13.0	12.7	14.1	15.8
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	9.9	10.1	10.8	11.0	11.0	11.0
36	Eigene Beiträge	43.4	45.1	45.5	46.0	46.3	46.6
37	Durchlaufende Beiträge	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Legate und Stiftungen	5.9	4.2	5.0	4.1	4.0	4.0
39	Interne Verrechnung	12.6	13.9	14.3	13.6	13.6	13.6
<b>3</b>	<b>Total Aufwand</b>	<b>227.8</b>	<b>233.2</b>	<b>233.8</b>	<b>233.3</b>	<b>236.4</b>	<b>238.6</b>

Nachfolgend sind die wesentlichsten Veränderungen **im Vergleich zum Voranschlag 2014** kommentiert.

**30 Personalaufwand:** Die jährliche Lohnsummenentwicklung von 0.8 Prozent führt gesamthaft zu einem Mehraufwand von rund 2.4 Mio. Franken.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung steigt der Personalaufwand in der vierjährigen Planperiode von 105 Mio. Franken auf 107.1 Mio. Franken.

**31 Sachaufwand:** In den Jahren mit einem Bachfest (2014 und 2016) erhöht sich der Sachaufwand jeweils um rund 0.4 Mio. Franken. Der Mehrertrag ist in den Sachgruppen 43 und 46 enthalten. Der Sachaufwand bleibt in der vierjährigen Planperiode stabil.

**32 Passivzinsen:** Die Zinsen für die Schuldenveränderung (vgl. Kap.5.5) inklusive einer moderaten Zinserhöhung sind berücksichtigt. Die Zinsbelastungsquote bleibt in der Planperiode negativ, d.h. die Kapitalkosten können weiterhin mit den Erträgen aus Zinseinnahmen und der Liegenschaftenbewirtschaftung gedeckt werden. Der Nettoertrag liegt zwischen 0.2 - 0.4 Mio. Franken.

**33 Abschreibungen:** Diese werden aufgrund der Entwicklung der Investitionen (vgl. Kap. 5.3) bis im Jahr 2017 um 2.8 Mio. Franken höher liegen.

**35 Entschädigung an Gemeinwesen:** Hier sind 0.2 Mio. Franken Mehraufwand für die Weiterführung des Feuerwehrlöschpiketts durch die Schaffhauser Polizei enthalten (ESH3).

**36 Eigene Beiträge:** Die angenommene jährliche Steigerung der Einwohnerzahl um 300 führt bei der Verbilligung der Krankenversicherungsprämien zu Mehraufwand von 0.25 Mio. Franken. Bei der externen Kinder- und Jugendbetreuung wird durch eine Erhöhung um 10 Plätze mit einem Mehraufwand von rund 0.36 Mio. Franken gerechnet. Die Erhöhung der Abgeltung an die VBSH beträgt etwa 0.15 Mio. Franken. Bei den Betriebsbeiträgen an das NHTLZ und den FCS-Park wird mit 0.24 Mio. Franken gerechnet, an die KSS mit einer Erhöhung um 0.15 Mio. Franken gemäss Leistungsvereinbarung.

**38 Einlagen in Spezialfinanzierungen, Legate und Stiftungen:** 2014 enthält 0.98 Mio. Franken Einlage in Wohnraumentwicklungsfonds aufgrund des Verkaufs "Trenschen". Durch den Mehraufwand für das Feuerwehrlöschpikett (ESH3) sinken die Fondseinlagen in den Feuerwehrfonds.

**39 Interne Verrechnung:** Einen einmaligen Effekt haben zusätzliche Investitionen über 0.6 Mio. Franken im Jahr 2014 bei der Abwasserentsorgung. Deren Abschreibungen laufen über die interne Verrechnung.

## Ertrag

	in Mio. Franken	RG 2012	Prog 2013	Vo 2014	PI 2015	PI 2016	PI 2017
40	Steuern	110.8	115.9	115.5	120.6	122.7	124.9
41	Regalien und Konzessionen	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
42	Vermögenserträge	18.2	12.7	10.2	9.3	9.3	9.3
43	Entgelte	66.6	66.8	68.3	68.2	68.5	68.4
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2.9	2.6	3.2	3.2	3.2	3.2
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	5.0	5.2	5.0	4.9	4.9	4.9
46	Beiträge für eigene Rechnung	10.5	11.8	15.6	15.2	15.6	14.9
47	Durchlaufende Beiträge	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen und Legaten	1.1	1.3	1.4	1.1	1.1	1.1
49	Interne Verrechnungen	12.6	13.9	14.3	13.6	13.6	13.6
<b>4</b>	<b>Total Ertrag</b>	<b>228.2</b>	<b>230.7</b>	<b>234.0</b>	<b>236.6</b>	<b>239.4</b>	<b>240.8</b>

Nachfolgend sind wiederum die wesentlichsten Veränderungen **im Vergleich zum Vorschlag 2014** kommentiert.

**40 Steuern:** Die Berechnungen bei den natürlichen Personen enthalten eine Steuerfusserhöhung um 3 Punkte (3 Mio. Franken) im Jahr 2015. Danach wird mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 101 Punkten sowie einer jährlichen Zunahme des Steuersubstrats von 2.5 Prozent (analog Kanton) gerechnet. Darin ist ein jährlich angestrebtes Bevölkerungswachstum von 300 Personen enthalten.

Die Steuereinnahmen von den juristischen Personen werden sich gemäss aktuellem Informationsstand kaum verändern.

in Mio. Franken	RG 2012	Prog 13	Vo 2014	PI 2015	PI 2016	PI 2017
Natürliche Personen	92.3	96.4	98.2	103.3	105.4	107.6
Juristische Personen	15.9	17.5	15.5	15.5	15.5	15.5
Grundstückgewinnsteuern	2.6	2.0	1.8	1.8	1.8	1.8
TOTAL	<b>110.8</b>	<b>115.9</b>	<b>115.5</b>	<b>120.6</b>	<b>122.7</b>	<b>124.9</b>

**42 Vermögenserträge:** Anders als im Vo 2014 mit 0.98 Mio. Franken zeichnen sich in den Folgejahren derzeit keine Buchgewinne ab.

**46 Beiträge für eigene Rechnung:** Darin enthalten sind die Ablieferung der städtischen Werke, welche sich gemäss aktueller Berechnung im Vergleich zu 2014 wie folgt verändern: 2015: -0.16 Mio. / 2016: +0.01 Mio. / 2017: -0.43 Mio.

Für Beiträge ans Bachfests in den Jahren 2014/2016 sind je 0.2 Mio. Franken geplant. (siehe auch Sachgruppe 31).

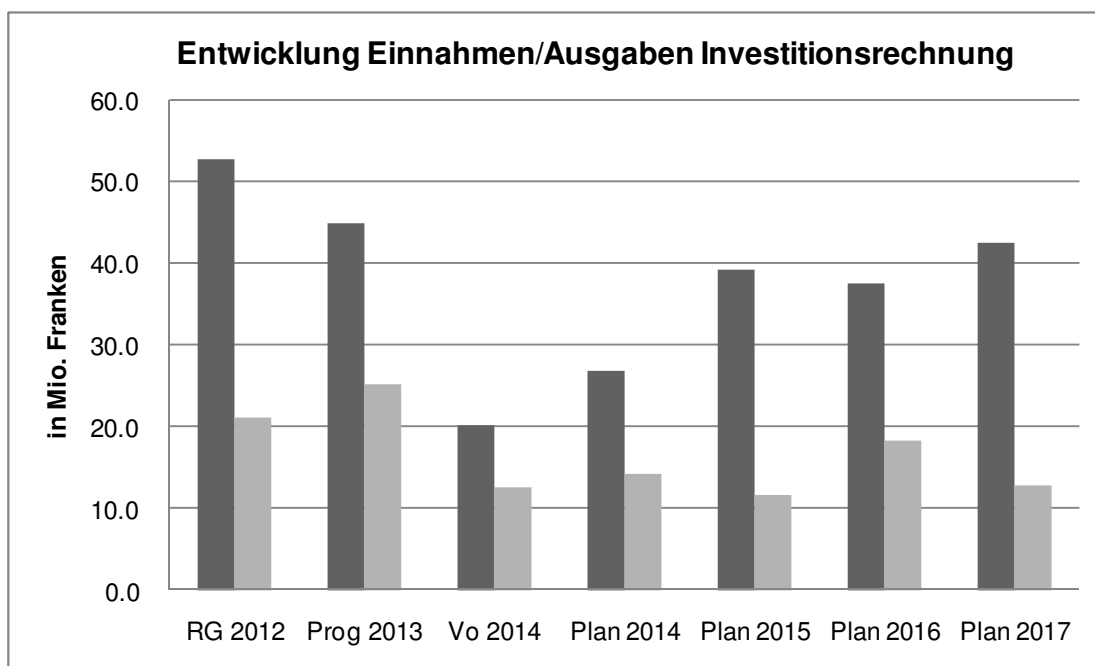
**48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen:** Im Budget 2014 ist die Fondsentnahme für die Finanzierung des neuen Gasometers und des geplanten Blockheizkraftwerks der Kläranlage Röti enthalten.

**49 Interne Verrechnungen:** Analog Entwicklung Sachgruppe 39.

## 5.3 Investitionsrechnung

### Gesamtergebnis Investitionsrechnung

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	20.1	26.8	39.0	37.5	42.5
Einnahmen	-12.6	-14.1	-11.7	-18.3	-12.8
<b>Saldo</b>	<b>7.5</b>	<b>12.7</b>	<b>27.3</b>	<b>19.2</b>	<b>29.7</b>



"Vo 14" entspricht der Vorlage des Stadtrates zum Voranschlag 2014 vom 24. September 2013.

"Plan 14" berücksichtigt auch 2014 geplante, aber noch nicht budgetierte Investitionen und Devestitionen (Vorlagen und Volksabstimmungen). Diese sind auch in den Zahlen 2015 bis 2017 enthalten.

Für die Planjahre 2014 bis 2017 wird in der Investitionsrechnung von kumulierten Ausgaben von 145.8 Mio. Franken und von 56.9 Mio. Franken Einnahmen ausgegangen. Dies führt zu einem Investitionssaldo von 88.9 Mio. Franken. Diese Zahlen beruhen auf Vorprojekten oder Schätzungen und enthalten auch geplante Darlehen an die Werke und Betriebe über 4.5 Mio. Franken.

Es handelt sich um eine rollende Planung, welche jährlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen und Beschlusslagen angepasst wird. Eine rechtswirksame Kreditbewilligung erfolgt immer erst über das Budget oder über konkrete Vorlagen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Finanzplanes hat der Stadtrat insbesondere beim Agglomerationsprogramm und bei der Schulraumplanung Priorisierungen vorgenommen. Die Zahlen der Wohnraumentwicklung entsprechen dem aktuellen Projektstand.

## Investitionsrechnung nach Projektpaketen mit Details und Erläuterungen

Die nachfolgenden Ausführungen sind gegliedert nach den Projektpaketen Agglomerationsprogramm, Wohnraumentwicklung, Schulraumplanung und Masterplan Rheinufer. Über diese Pakete ist das Parlament bereits mittels Vorlagen/Orientierungsvorlagen informiert worden. Anschliessend folgen die allgemeinen Investitionen und Darlehen. Die wesentlichen Vorhaben sind nach den derzeit geplanten Realisierungsjahren aufgelistet.

### Agglomerationsprogramm

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	4.0	4.0	3.9	3.4	1.4
Einnahmen	-3.6	-3.6	0.0	0.0	0.0
<b>Nettoausgaben</b>	<b>0.4</b>	<b>0.4</b>	<b>3.9</b>	<b>3.4</b>	<b>1.4</b>

Agglomerationsprogramm (Nettozahlen)	2015	0.9 Mio.	Aufwertung Adlerstrasse Bereich Schwabentor
	2015	0.8 Mio.	Aufwertung Gennersbrunnerstrasse, Änderung Hauptstrassen in Herblingen
Realisierung in Abstimmung mit dem Kanton	2015-16	1.8 Mio.	Aufwertung Station Herblingen
	2015-16	1.0 Mio.	Anpassungen für städt. Busverkehr
	2015-16	2.0 Mio.	Aufwertung Rheinuferstrasse
	2016-17	1.5 Mio.	Duraduct mit Lift

### Wohnraumentwicklung

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	0.2	0.4	0.3	1.7	9.2
Einnahmen	0.0	0.0	-1.0	-9.2	-4.2
<b>Nettoausgaben</b>	<b>0.2</b>	<b>0.4</b>	<b>-0.7</b>	<b>-7.5</b>	<b>5.0</b>

	2015	-1.0 Mio.	Verkauf Alpenblick
	2016	1.5 Mio.	Altlastensanierung Hochstrasse
	2016	-3.8 Mio.	Verkauf Hochstrasse
	2016	-5.4 Mio.	Verkauf Artilleriestrasse
	2017	-4.1 Mio.	Verkauf Urwerf
	2017	3.0 Mio.	Altlastensanierung Gaswerkareal
	2017	4.0 Mio.	Fussballplätze Birch
	2015-17	0.8 Mio.	Vorbereitung und Durchführung der Verfahren für die Abgabe von Wohnbauland

## Schulraumplanung

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	0.1	0.1	6.6	7.1	5.2
Einnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>Nettoausgaben</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1</b>	<b>6.6</b>	<b>7.1</b>	<b>5.2</b>

Schulanlagen	2015	1.8 Mio.	Neubau Kindergarten Herblingen, Brüel
(im Rahmen der Schulraumplanung)	2015-16	9.3 Mio.	Erweiterungsbau Schulanlage Breite
	2016	1.0 Mio.	Sanierung Kindergarten Munot
	2016-17	1.5 Mio.	Sanierung Kreuzgut, 1. Tranche
	2017	1.0 Mio.	Primarschule Alpenblick 1. Tranche
	2017	3.0 Mio.	Primarschule Steig 1. Tranche
	2017	0.4 Mio.	Schulhaus Buchthalen 1. Tranche

## Masterplan Rheinufer

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	0.0	0.0	0.1	1.1	1.6
Einnahmen	-0.2	-0.2	0.0	0.0	0.0
<b>Nettoausgaben</b>	<b>-0.2</b>	<b>-0.2</b>	<b>0.1</b>	<b>1.1</b>	<b>1.6</b>

Teilprojekt 3	2016-17	2.5 Mio.	Kammgarnareal
Planungen	2015-17	0.2 Mio.	Planung und Projektierung weitere Projekte
Teilprojekt 4			Rheinuferstrasse siehe unter Aggloprogramm

## Allgemeine Investitionen

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Ausgaben	13.4	19.9	25.2	20.3	19.3
Einnahmen	-7.8	-9.4	-5.7	-7.1	-5.6
<b>Nettoausgaben</b>	<b>5.6</b>	<b>10.5</b>	<b>19.5</b>	<b>13.2</b>	<b>13.7</b>

Liegenschaften	2015	4.0 Mio.	Sanierung Tanne 3
Finanzvermögen	2014-16	-2.6 Mio.	Verkauf Baurechtsgrundstücke gem. Vorlage
	2014-17	-4.0 Mio.	Verkäufe Land etc. gemäss Immobilienstrategie
		4.0 Mio.	Käufe Gewerbeland gem. Immobilienstrategie
Munot	2015-16	1.0 Mio.	Sanierung west. Wehrmauer
Museum	2015-17	0.8 Mio.	Lüftungsanlage Ausstellungsraum u. Werterhaltung
Badeanstalten	2014-17	5.0 Mio.	KSS Gesamtenergiekonzept und Sanierung Warmwasseraufbereitung
Schulhäuser	2014-17	1.0 Mio.	Werterhaltung der bestehenden Anlagen



Sportplätze	2016	2.0 Mio.	Gesamtsportanlage Gräfler
NHTLZ	2014	3.0 Mio.	Beitrag Stadt gem. Vorlage
FCS Park	2015	3.0 Mio.	Beitrag Stadt gem. Vorlage
Stadthausgeviert	2014-17	13.2 Mio. -3.0 Mio.	Sanierung, Umbau Verkäufe Oberstadt, Kleiner u. Grosser Käfig
Restaurantkonzept	2014-17	3.0 Mio.	Altes Schützenhaus, Rest. Park Casino gem. Konzept
Altersbetreuung	2015-17 2016-17	1.5 Mio. 4.0 Mio.	Sanierung, Werterhaltung Heime QDZ Zentrum
Strassen	2015-17	4.5 Mio. -4.5 Mio.	Erneuerungen und Sanierungen Fondsentnahmen
Kanalisation	2015-17	6.6 Mio.	Erneuerungen und Sanierungen
Tiefbau und Entsorgung	2016-17	1.6 Mio.	Fahrzeuge und Entsorgungsstellen
KSD	2015-17	3.1 Mio. -3.4 Mio.	Vorfinanzierung Investitionen Rückzahlung der Vorfinanzierungen

### Darlehen

in Mio. Franken	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Ausgaben</b>	2.5	2.5	3.0	4.0	6.0
<b>Einnahmen</b>	-1.0	-1.0	-5.0	-2.0	-3.0
<b>Nettoausgaben</b>	1.5	1.5	-2.0	2.0	3.0

Die Beträge enthalten die Darlehen an die Städtischen Werke, die Verkehrsbetriebe sowie den Kläranlageverband sowie Darlehensrückzahlungen.

## 5.4 Finanzierung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Selbstfinanzierung (Beitrag der Laufenden Rechnung an die Finanzierung der Investitionen) und den Finanzierungssaldo.

in Mio. Franken	RG 2012	Prog 2013	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Saldo Laufende Rechnung	0.4	-2.5	0.2	0.2	3.3	3.0	2.2
Abschreibungen und nicht geld-wirksame Buchungen	9.9	13.9	15.6	15.6	15.7	17.1	18.8
<b>Selbstfinanzierung</b>	<b>10.3</b>	<b>11.4</b>	<b>15.8</b>	<b>15.8</b>	<b>19.0</b>	<b>20.1</b>	<b>21.0</b>
Nettoinvestitionen	-34.7	-24.5	-12.1	-17.2	-28.9	-20.8	-31.3
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-24.4</b>	<b>-13.1</b>	<b>3.7</b>	<b>-1.4</b>	<b>-9.9</b>	<b>-0.7</b>	<b>-10.3</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>30%</b>	<b>47%</b>	<b>131%</b>	<b>92%</b>	<b>66%</b>	<b>97%</b>	<b>67%</b>

Die Finanzierungsfehlbeträge bzw. ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent zeigen, dass die geplanten Investitionen nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden können, sondern entsprechende Geldaufnahmen notwendig sein werden.

## 5.5 Verschuldung

Für die Beurteilung der Schuldenentwicklung verwendet der Stadtrat die Nettoschulden ohne Darlehen bzw. die sich daraus errechnete Nettoschuld je Einwohner.

Einen wichtigen Anteil an der Entwicklung der Schulden haben die Geldaufnahmen für die Städtischen Werke, für die Verkehrsbetriebe und für den Kläranlageverband. Da die Städtischen Werke und die Verkehrsbetriebe über keine eigene Rechtspersönlichkeit verfügen und zwecks Nutzung besserer Kreditkonditionen, erfolgen die Geldaufnahmen über die Stadt. Die Gegenposition zu diesen Geldaufnahmen sind in der Bilanz der Stadt auf der Aktivseite unter der Position "Darlehen, eigene Anstalten" im Verwaltungsvermögen bilanziert und damit per Saldo bilanzneutral. Wegen der Bilanzneutralität der Darlehen an die eigenen Anstalten werden diese in die Berechnung der Höhe der Nettoschuld je Einwohner nicht einbezogen.<sup>3</sup>

In der Tabelle wird die voraussichtliche Entwicklung aufgezeigt:

in Mio. Franken per 31.12.	2012	Prog 2013	Vo 2014	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
<b>Nettoschuld</b>	<b>109.0</b>	<b>122.1</b>	<b>118.3</b>	<b>123.5</b>	<b>133.4</b>	<b>134.1</b>	<b>144.4</b>
darin enthaltene bilanzneutrale Darlehen an Betriebe	-39.5	-49.0	-50.5	-50.5	-48.5	-50.5	-53.5
<b>Nettoschuld ohne Darlehen</b>	<b>69.5</b>	<b>73.1</b>	<b>67.8</b>	<b>73.0</b>	<b>84.9</b>	<b>83.6</b>	<b>90.9</b>
<i>Einwohnerzahl</i>	<i>35'500</i>	<i>35'800</i>	<i>36'100</i>	<i>36'100</i>	<i>36'400</i>	<i>36'700</i>	<i>37'000</i>
<i>Nettoschuld je Einwohner in CHF</i>	<i>1'957</i>	<i>2'042</i>	<i>1'878</i>	<i>2'022</i>	<i>2'332</i>	<i>2'278</i>	<i>2'457</i>

<sup>3</sup> auch analog Vorlage des Stadtrates vom 25. Juni 2013: Botschaft zur Initiative "Eine Schuldenbremse für die Stadt Schaffhausen" der FDP und Jungfreisinnigen der Stadt Schaffhausen. Stellungnahme und Gegenvorschlag des Stadtrates" Kap. 5.3 Indirekter Gegenvorschlag als Alternative

Unter der Annahme, dass alle im Finanzplan enthaltenen Investitionen und Desinvestitionen realisiert werden, wird die Nettoschuld je Einwohner bis Ende der Finanzplanperiode um 415 Franken zunehmen und sich auf knapp 2'500 Franken entwickeln. Sie liegt damit deutlich unter der maximalen Obergrenze von 3'000 Franken, welche sich der Stadtrat gesetzt hat.

Trotz Schuldenzunahme und Berücksichtigung einer leichten Erhöhung der Zinssätze bleibt die Zinsbelastungsquote negativ, d.h. die Kapitalkosten können weiterhin mit den Erträgen aus Zinseinnahmen und der Liegenschaftenbewirtschaftung gedeckt werden,

## 5.6 Schlussbemerkungen

In der Laufenden Rechnung bleibt in der Planperiode mit einem Gesamtertrag von insgesamt 950.8 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 942.1 Mio. Franken ein Ertragsüberschuss von 8.7 Mio. Franken. Damit wird die Vorgabe des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes nach einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt eingehalten.

Dabei wird von 2014 auf 2017 von einer Zunahme der Steuererträge um 9.4 Mio. Franken ausgegangen. Dies ergibt sich aus der angenommenen Entwicklung von jährlich +2.5 Prozent bei den natürlichen Personen (6.4 Mio. Franken für 3 Jahre) und der 2015 geplanten Erhöhung des Steuerfusses von 98 auf 101 Punkte (3.0 Mio. Franken). Der definitive Entscheid zur Steuerfusserhöhung erfolgt im Rahmen des Voranschlages 2015.

Damit das Ergebnis erreicht werden kann, ist neben Erfolgen der Entwicklungsstrategie und einer stabilen Wirtschaftslage auch der erfolgreiche Abschluss der Umsetzung der Massnahmen aus der Systematisierten Leistungsanalyse bis Ende 2014 nötig. Stetige Verbesserungen bei Prozessen, die Verschlinkung der Organisation, die Suche nach weiteren Kooperationsmöglichkeiten mit Gemeinden und dem Kanton verstehen der Stadtrat und die Verwaltung als Dauerauftrag.

Bei der Investitionsrechnung sieht der Finanzplan kumulierte Ausgaben von 145.8 Mio. Franken und Gesamteinnahmen von 56.9 Mio. Franken vor, was zu einem Investitionssaldo von 88.9 Mio. Franken führt. Dabei wird die mit dem Kanton abgestimmte Entwicklungsstrategie weitergeführt. Beträge und Prioritäten wurden jedoch im Sinne einer rollenden Planung und unter Berücksichtigung veränderter Rahmenbedingungen, u.a. bei der Wohnraumentwicklung, angepasst.

Auf der Basis der Annahmen und Zahlen dieses Finanzplanes muss in den Jahren 2014 bis 2017 mit einer Erhöhung der Nettoschulden ohne Darlehen um 17.8 Mio. Franken gerechnet werden. Die Nettoschuld je Einwohner wird Ende 2017 bei knapp 2'500 Franken liegen. Damit bleibt sie 540 Franken unter der Obergrenze, welche der Stadtrat als Maximum gesetzt hat.

Der Stadtrat wird weiterhin bei grösseren Vorhaben zu Beginn klare Zielgrössen festlegen. Zudem werden bei der Beurteilung von Investitionsvorlagen auch Aussagen über die Auswirkungen auf die Betriebskosten und die Verschuldung einbezogen.

Dieser Finanzplan bestätigt, dass der finanzielle Spielraum bescheiden ist und die finanzpolitischen Herausforderungen für den Stadtrat und das Parlament anspruchsvoll bleiben. Die laufende Überprüfung von Planungsschritten, vor allem unter dem Aspekt der verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen, erweist sich als Daueraufgabe. Dabei dürfen die Sicherung und Weiterentwicklung der Stärken der Stadt Schaffhausen aber nicht vernachlässigt werden.

Schaffhausen, 5. November 2013

Im Namen des Stadtrates



Thomas Feurer  
Stadtpräsident



Christian Schneider  
Stadtschreiber